

und dem verewigten Dr. Leydolt hat sich Beer um den Aufschwung der k. k. Gartenbau-Gesellschaft im Laufe der letzten zwei Jahre am eifrigsten bemüht, es ist daher zu hoffen, dass die Gesellschaft das Sekretariat den besten Händen anvertraut hat.

— Nees von Esenbeck's Denkmal wurde am 5. Juni auf seinem Grabe zu Breslau enthüllt.

— Von Dr. Moriz Wagner sind neue direkte Nachrichten eingetroffen, datirt aus Quito den 20. April. Dr. Moriz Wagner spürte die ersten Stösse des dortigen Erdbebens am Morgen 8½ Uhr den 21. März; er sprang aus seinem hochgelegenen Landhause noch eben rechtzeitig in den Garten, ehe ein Theil des Daches und der steinernen Gallerie einstürzte. Ein Blick über die Stadt zeigte ihm das Verschwinden all' der schönen Kirchenkuppeln; über dem eingestürzten Häusermeer erhoben sich ungeheure Staubwolken. Fast die Hälfte der alten Inkahauptstadt, zwei andere Städte, etwa 20 Ortschaften und 200 Haciendas sind in Trümmerhaufen verwandelt. Die ganze Bewegung dauerte über 60 Secunden.

— Die sinnige Inschrift, welche v. Humboldt's Grabmal schmückt, lautet: „Da er Alles umfasst und erkannt, was im Licht sich bewegt hier, stieg er nun auch in die Nacht, weiter zu forschen hinab.“

Vereine, Gesellschaften, Anstalten.

— Die Adjunkten-Versammlung der kais. Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher fand vom 2. bis 4. Mai zu Jena statt, und es tagten bei derselben neun Mitglieder, nämlich ausser dem Präsidenten Dr. Kieser, auch noch die Adjunkten Braun aus Berlin, Fenzl aus Wien, Lehmann aus Hamburg, Martius aus München, Schultz Bp. aus Deidesheim, Seemann aus London, Senft aus Eisenach und Will aus Erlangen. Zu dem hauptsächlichsten Erfolge der Versammlung wäre jedenfalls der Beschluss zu zählen, das der Sitz der Akademie bleibend nach Frankfurt a. M. zu übertragen sei. Zu Folge eines weiteren Beschlusses wird die Akademie ein besonderes Blatt, als selbstständiges amtliches Organ unter dem Titel „Leopoldina“ herausgeben, dasselbe soll in Lieferungen erscheinen, die an keine bestimmte Zeit ihres Erscheinens gebunden, mit 15 Nummern einen Band abschliessen werden. Die Akademie betreffende Vorfälle, Nachrichten über naturwissenschaftliche Reisen, über literarische Erscheinungen u. a. werden den Inhalt dieses Journals bilden.

— Die Geschäftsführer der 35. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte haben folgende Erklärung erlassen: „Die unterzeichneten Geschäftsführer der 35. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte glauben unter den gegenwärtigen stürmischen Zeitverhältnissen nur im Interesse der Versammlung zu

handeln, und dabei auf eine Zustimmung aller derjenigen Naturforscher und Aerzte, welche dieselbe zu besuchen die Absicht hatten, rechnen zu können, wenn sie dieselbe nicht in diesem Jahre berufen, sondern die Zusammenkunft der Gesellschaft in Königsberg auf eine friedlichere Zeit verschieben. Königsberg, den 6. Juli 1859.

Rathke. v. Wittich.“

— In der Sitzung der k. k. zool.-botanischen Gesellschaft am 6. Juli theilte Ritter v. Heuffler mit, dass Herr Weselsky ein Manuscript „Enumeratio cryptog. imp. austriaci“ eingesendet habe, damit dasselbe, so weit es angeht, für das Repertorium der österreichischen Flora benützt werde. Ferner dass Manger v. Kirchberg eine Abhandlung über Standorte dalmatiner Seealgen einschickte, wozu er durch die in den Schriften des zool.-botanischen Vereins (1854, pag. 317) enthaltene von Frauenfeld bewerkstelligte Zusammenstellung der von V. Vidovich und P. Titius gesammelten Algen Dalmatiens angeregt wurde. Die Beobachtungen, welche der Autor, längere Zeit an den Küsten Dalmatiens lebend, machte, ergänzen jene des P. Titius, zum Theil werden sie berichtet, auch wird eine Anzahl von Arten ausführlich geschildert. Es wird in dieser Schrift unter Andern auch die Ansicht des P. Titius bekämpft, dass viele Algenarten sich nur abgerissen vorfinden, und die Meinung ausgesprochen, dass die Algen nicht sehr tief im Meere vorkommen. Der Sprecher legt ferner ein ihm vom Hauptmann v. Schulzer zugeschnittenes Werk: „Die Basiosporen Ungarns“ vor, welches jedoch vorläufig nicht zur Veröffentlichung bestimmt ist, sondern nur zur Einsicht für Pilzfreunde dienen soll, um deren Urtheil er nachsucht. Er hat darin mehrere neue Genera aus der Reihe der grösseren Pilze aufgestellt. — Die vor einiger Zeit von v. Schulzer gemachte Angabe über die Auffindung einer *Hymenophallus*-Art hält R. v. Heuffler jetzt für wahrscheinlich, indem Exemplare, welche v. Schulzer einsendete, wirklich einer Gattung angehören, die bisher in Europa nicht beobachtet wurde, und eine Podaxinee sei. v. Schulzer nannte ihn *Podaxon Thunii*. Schliesslich legt v. Heuffler eine von ihm bei Wien gefundene und in der österr. Literatur bisher noch nicht veröffentlichte Uredinee, die *Puccinia umbellatarum* mit dem Bemerken vor, dass er dabei die Spermogonien, welche bisher nur von wenigen Arten bekannt sind, aufgefunden habe. — Direktor E. Fenzl als Vorsitzender legt ein von Mag. Pharm. Keil eingesendetes Manuscript vor: über die Pflanzen- und Thierwelt der Kreuzkoff-Gruppe bei Lienz, und bespricht den Inhalt desselben. J. J.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften mathem.-naturwiss. Classe am 9. Juni legte Franz Keil als Resultat der ihm im vorigen Jahre durch die hohe Akademie der Wissenschaften gewordene Unterstützung, seine neue Relief-Karte der Kreuzkoff-Gruppe und des Grossglockners vor, und überreichte als Erläuterung eine physikalisch-geographische Skizze der ersteren Gruppe. Dieselbe stellt eine eben so an Schönheit als naturwissen-

schaftlichem Interesse reiche Hochgebirgspartie der südlichen Kalk-Alpen dar, welche das oberste Gebiet der Drau von jenem der Geilscheidend, im Süden von Lienz in Tirol einen Flächenraum von $5\frac{1}{2}$ österr. Quadratmeilen bedeckt. Sie ist im Massstabe von 1:48000 der Natur oder 1000 Klafter gleich anderthalb Zoll durchaus nach eigenen sorgfältigen Aufnahmen ausgeführt. Herr Keil geht in seiner Darstellung näher auf die Gliederung der Gruppe ein, zeigt die Verschiedenheit der Bergformen, je nachdem sie den Kalkschroffen der nördlichen oder den sanften Gebilden des Glimmerschiefers der südlichen Gebirgssseite angehören. Er machte auf die höchst abweichende Gestalt der Thäler des entgegengesetzten Abhanges sowohl in Bezug auf Form als Neigung aufmerksam, und zeigte die je nach der geognostischen Unterlage verschiedene Wirkung der Erosion. Nach der Erörterung der klimatischen Verhältnisse der Gruppe, die zugleich ein allgemeines Bild des Alpenklimas geben, behandelte er umständlicher die Pflanzenwelt derselben, deren alpinen Charakter und Reichthum an Seltenheiten jedem Botaniker bekannt sind. Er führte hiebei die an 500 Arten betragenden Pflanzen in natürlichen Gruppen auf, die er in solche des cultivirten Landes, des Grasbodens, des nackten Gesteines und des Waldes scheidet, und ging näher auf die Charakteristik derselben nach horizontaler und vertikaler Verbreitung ein. Dieser Darstellung folgt ein Abriss der Fauna, und endlich eine kurze Skizze der Bewohner des bezeichneten Terrains. Die vorgelegte Relief-Karte des Grossglockners und seiner Umgebung im Massstabe von 1000 Klafter = 1 Zoll und nach eigenen Aufnahmen ausgeführt, ist um so mehr geeignet, ein klares Bild der dargestellten Gegend zu geben, als neben der möglichen Naturtreue der Terrainformen auch Firn und Schnee, Wald und Kulturland durch Farben ersichtlich gemacht sind.

— Es hat sich in Berlin ein Comité gebildet, um die Geldmittel für eine „A. v. Humboldt's-Stiftung für Naturforschung und Reisen“ zusammenzubringen. In dem zu diesem Behufe erlassenen Aufrufe wird der Zweck der Stiftung näher dahin bezeichnet, „hervortretenden Talenten, wo sie sich finden mögen, in allen den Richtungen, in welchen Alex. v. Humboldt seine wissenschaftliche Thätigkeit entfaltete, namentlich zu naturwissenschaftlichen Arbeiten und grösseren Reisen, Unterstützung zu gewähren.“ Die Bestimmung der Verwendung der Geldmittel zu diesem Zwecke soll der Akademie der Wissenschaften zu Berlin, der Humboldt seit fast 60 Jahren angehörte, anvertraut werden.

Literarisches.

— Recherches sur la famille des Amaryllidacées; par M. J. Gay; (premier mémoire). Extrait des Annales des sciences naturelles 4-e série, t. X, cahier No. 2; Paris, Avril 1859; pag. 75—109. —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Gesellschaften und Anstalten. 265-267](#)